

Welchen SINN hat BETEN?

Von Folke Keden-Obrikat

Es gibt mehrere Zugänge zum Thema *Beten*, die ich aufgeteilt habe in einen *emotionalen*, einen *kreativen* und einen *kognitiven* Zugang zum Thema.

Welchen Zugang ich wähle und wie ich als Unterrichtende meinen Unterrichtsgang in Absprache mit den Schüler/innen aufbaue, hängt neben der Klassensituation sicher auch an der räumlichen Situation, der Lage der Unterrichtsstunde am Tag, der Jahreszeit und an der eigenen *Experimentierfreudigkeit*.

Ich möchte Mut zu ungewohnten Zugangsweisen machen und den Schüler/innen die Reflexionsfähigkeit für den gewählten Unterrichtsgang zutrauen.

In religionsgemischten Klassen ist wichtig zu bedenken, dass Gebet in den verschiedenen religiösen Traditionen eine verschiedene Stellung und Bedeutung hat. Juden, Christen und Muslime verstehen nicht das gleiche unter *Beten*.

Alle am Unterricht Teilnehmenden müssen die Gelegenheit haben, die Eigenart der eigenen Überzeugung einfließen zu lassen.

UNTERRICHTSZUGÄNGE

IDEEN FÜR EINEN EMOTIONALEN ZUGANG

- Ruhe erleben
- Meditation mit Gegenstand
- Einladung zum Gebet formulieren
- Bücher mit Gebeten auslegen – Lesezeit bei Musik gewähren, Lieblingstext oder Lieblingsgebet aussuchen, eventuell gemeinsamer Abschluss im Kreis
- freudigen oder traurigen Anlass oder christlichen Festtag aufnehmen und dafür Gebetsworte suchen
- Psalm 23 oder einen anderen Psalm im Wechsel beten



- Psalmgebet im Sitzkreis:
 - *Vorbereitung*: Die Verse des Psalms liegen auf einzelne Blätter geschrieben im Kreis auf dem Boden.
 - *Erste Runde*: alle lesen gemeinsam den Psalm;
 - *Zweite Runde*: jede/r liest einen Vers;
 - *Dritte Runde*: jede/r liest ein Wort;
 - *Vierte Runde*: Jede/r Schüler/in sucht sich einen Versteil oder ein Wort aus, das ihn/sie anspricht oder eine besondere Bedeutung für ihn/sie hat und gestaltet seine/ihre Gedanken mit bereitliegendem Material kreativ;
 - *Abschlussrunde*: Rückkehr in den Kreis mit kreativer Arbeit und Abschlusslesung des Psalms.

Beim emotionalen Zugang ist es wichtig, den Schüler/innen vorher zu sagen, was sie erwartet und wie sie sich verhalten, wenn sie nicht mitmachen möchten; eine Reflexion des Erlebten muss unbedingt möglich sein.



IDEEN FÜR EINEN KREATIVEN ZUGANG

- In Gruppen mit dem im Klassenraum/ in der Abteilung/im Schulgelände zur Verfügung stehenden Material eine Installation gestalten, die das Gebetsverständnis der Gruppe zum Ausdruck bringt (braucht Zeit und Material; Museumsphase anschließen und Ein-

drücke festhalten: An dieser Station ist Beten wie...)

- Einen Ruheraum einrichten und später benutzen
- Psalmverse liegen auf Karten bereit. Jede/r Schüler/in wählt einen aus und gestaltet ihn kreativ (Farbe, Ton, mit Fotos unterlegen...)

IDEEN FÜR EINEN KOGNITIVEN ZUGANG

- Schüler/innen schreiben auf verschiedenen farbige Zettel, die später im Kreis geclustert oder anders ausgewertet werden.
 - Wo bete ich/beten Menschen?
 - Wie bete ich/beten Menschen?
 - Wann bete ich/beten Menschen?
 - Warum/wozu beten Sie/beten Menschen?
 Anschließend werden Verabredungen zur Weiterarbeit getroffen:
- Umfragebogen zum Beten entwickeln und andere Klassen befragen.
- Textarbeit oder Gruppenarbeit zu Zitaten aus: *Stephan Sigg*, *Beten mit Jugendlichen*, 2010 (siehe Seite 51) (ARBEITSBLATT M2.3 im Internet) 
- Das Gebet und seine Bedeutung im Judentum, Christentum und Islam (Referate verteilen, PPP vorbereiten)
- Gebete zu einem Anlass (zum Beispiel Tischgebete, Abendgebete oder Beerdigungsgebete) aus verschiedenen Zeiten oder verschiedenen Religionen vergleichen
- Textarbeit: *Adelheid Ruck-Schröder*, *Beten hilft – immer?* (ARBEITSBLATT M2.4 im Internet) 



Folke Keden-Obrikat ist Pfarrerin an einem Berufskolleg in Aachen und Bezirksbeauftragte. Kontakt: folke.keden-obrikat@ekir.de